

Leihverkehr stattfinden, für den in der Verfügung genaue Bestimmungen getroffen werden.

Vermächtnis. — Sir William MacInnon, der kürzlich verstorbene Chirurg der Königin Viktoria, hat, wie die Allgem. Ztg. mitteilt, den größten Teil seines Vermögens wissenschaftlichen Zwecken hinterlassen. 20 000 £ entfallen auf die Universität von Edinburgh zur Stiftung von Stipendien für Geologie und Anatomie. Eine bedeutende Summe erhält auch die Royal Society zum Zweck der Unterstützung der Naturwissenschaften und der Pathologie.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 23. Dezember im siebenundvierzigsten Lebensjahre der Buchhändler Herr Joh. Albrecht, ein pflichttreuer Mitarbeiter der Hirschwald'schen Buchhandlung in Berlin, der er während einer Zeit von vierundzwanzig Jahren seine bewährten Dienste gewidmet hat.

Sprechsaal.

Preis-Unterbietung!

Ein Leseverein, der seine Journale, die ich nachstehend aufführe, seit einer langen Reihe von Jahren von einem auswärtigen Sortiment bezieht, beabsichtigt, dieselben vom 1. Januar 1898 ab bei einer hiesigen Buchhandlung zu bestellen. Einer Aufforderung zufolge reichte ich Offerte ein und zwar, gemäß den Bestimmungen, ohne Bewilligung irgend welchen Rabattes, nur ließ ich insofern eine Vergünstigung eintreten, als ich mich erbot, die Journale kostenfrei heften zu lassen. Der hiesige Buchbinder Georg Kurz jr. indessen ist bereit, die Journale, die ord. 217 M 10 s kosten, zu sage und schreibe, 170 M zu liefern. Natürlich wurde bei einem solchen Preisunterschied der Buchbinder mit der Lieferung betraut, während der Buchhändler (der einzige am Plage) als zu teuer und nicht leistungsfähig verschrien wird. Sofort nachdem ich die Sachlage erfuhr, berichtete ich an den Vorstand des Börsenvereins und erbat mir den Schutz desselben gegen solche Unterbietung. Der Vorstand des Börsenvereins verwies mich an den Mitteldeutschen Buchhändlerverband mit dem Bemerkten, daß er ohne Beweismaterial in der Sache nichts thun könne. Meine Zuschrift an den Mitteldeutschen Buchhändlerverband, in der ich den Geschäftsleiter des Leservereins als Zeugen in der Angelegenheit angab, hatte den Erfolg, daß man mir Schritte zu thun zusagte. Der Quartalwechsel ist aber nun da, und ich halte es deshalb für geboten, die Herren Kollegen von dem Vorkommnis, das mich betroffen hat, auf diese Weise zu unterrichten.

Die Angelegenheit ist wieder ein Beweis dafür, wie schwer es dem Sortimenter in der kleinen Stadt wird, sich gegen solche Buchbinder-Konkurrenz zu wehren, zumal wenn der Buchhändler bestrebt ist, die Interessen seines Standes immer hochzuhalten. Jedenfalls wäre eine kräftige Unterstützung von Seiten der Herren Verleger die beste Schutzwehr gegen solche schädliche Konkurrenz.

Alsfeld.

Julius Cellarius.

Aufstellung der Journale:

| | |
|--------------------------------|-------|
| Illustrierte Zeitung (Weber) M | 28.— |
| Illustrierte Welt | 8.40 |
| Buch für Alle | 8.40 |
| Daheim | 8.— |
| Flieg. Blätter | 13.40 |
| Gartenlaube | 7.— |
| Gegenwart | 18.— |
| Natur | 14.40 |
| Romanbibliothek | 8.— |
| Romanzeitung | 14.— |
| Ueber Land u. Meer | 14.— |
| Vom Fels zum Meer | 19.50 |
| Westermann's Monatshefte | 16.— |
| Grenzboten | 36.— |
| Für's Haus | 4.— |

Sa. M 217.10

Bazar-Bücherhandel.

Beifolgende Korrespondenz dient vielleicht dazu, das Wesen der Warenbazare, die nun einmal die leidige Tagesordnung bilden, mit zu beleuchten, und ich stelle sie daher der Redaktion zur eventuellen Veröffentlichung zur Verfügung.

Auf mein Inserat, daß die Auflage des »Struwelpeter auf Reisen« vergriffen sei, erhalte ich von der Firma W. Maufe Söhne beifolgende Karte:

Hier in Hamburg dürfte keine Verlegenheit betr. »Struwelpeter auf Reisen« eintreten, da das Warenhaus Tiez (à la Wertheim) große Quantitäten à 2 M 10 s auf Lager hat. Wir bitten ev. dieses im Börsenblatt zu veröffentlichen, da Ihnen doch daran liegen muß, daß auch dieser »Kollege« ausverkauft.

Dochachtungsvoll

Hamburg, den 16. Dezember 1897.

(gez.) W. Maufe Söhne.

Hierauf danke ich sofort Herren W. Maufe Söhne für die Mitteilung, versandte an sämtliche Hamburger Firmen die Nachricht, daß ich von dem Unterangebot des Warenhauses Tiez bisher keine Kenntnis gehabt habe, jedenfalls aber auch dieser Firma nicht geliefert habe. An Herrn Tiez ließ ich »eingeschrieben« die Aufforderung ergehen, den Ladenpreis einzuhalten.

Meine Bemühungen, den Lieferanten des Herrn Tiez zu entdecken, sind bis jetzt leider ohne Erfolg geblieben, da verschiedene Firmen, denen ich die Lieferung auf den Kopf zusagte, sich energisch dagegen verwahrten.

Vom Warenhaus S. Tiez dagegen erhalte ich folgende Antwort:

Warenhaus
Hermann Tiez.

Hamburg, den 21. Dezember 1897.
gr. Buchst. 12/16.

Herrn Fr. Bartholomäus

Erfurt.

Ich erhalte von Ihnen eine in Hamburg zur Post gegebene Zuschrift, in Folge deren ich mir, obwohl keine Briefmarke zur Beantwortung beilag, Ihnen mitzuteilen erlaube, daß mich Ihr »Ladenpreis« nichts angeht. Ich habe weder von Ihnen noch von der von Ihnen genannten Firma den »Struwelpeter auf Reisen« gekauft, habe Ihnen gegenüber also keine Verpflichtung.

Jedem höflichen Ersuchen gebe ich gern Gewährung, Ihr: »Ich fordere Sie hiermit auf« gibt mir keine Veranlassung, meine geschäftlichen Dispositionen zu ändern.

Achtungsvoll!

(gez.) Hermann Tiez.

Ich habe natürlich die gewünschten 10 s noch nachträglich an Herrn Tiez gesandt und ihn höflich gebeten, meinen Ladenpreis einzuhalten. Er wird ja wohl nun, da ich seinen Wunsch erfüllt habe, sich konsequenter Weise an den Ladenpreis halten müssen. — Immerhin dürfte die Frage aufzuwerfen sein:

Sollte es wirklich dem großen deutschen Verlagsbuchhandel nicht möglich sein, die Preisunterbietungen dieser »Bazare« zu verhüten? Es ist doch bedauerlich, daß der erhöhte Rabatt, den man dem Sortimentsbuchhandel bietet, von Zwischenhändlern dazu benutzt wird, mit geringem Nutzen an solche Institute zu liefern, die, wiederum mit wenig Aufschlag, den Buchhandel unterbieten, von dem Grundsatz ausgehend, »die Masse muß es bringen«.

Vielleicht wird bei der nächsten Ostermesse das Thema »Warenhaus« einmal auf die Tagesordnung gesetzt.

Dochachtungsvoll

Erfurt.

Friedr. Bartholomäus.

Zeitungsbuchhandel.

Den Lesern der »Deutschen Tageszeitung« (Berlin) wird ein soeben erschienenenes Buch des Chefredakteurs dieses Blattes mit folgender Anzeige zum Ankauf empfohlen:

Soeben erschien:

»Von drinnen und draußen«.

Von G. Dertel (Chefredakteur der »Deutschen Tageszeitung«). Ein prächtiges Buch für den Weihnachtstisch. 15 1/2 Bogen. Hochelegante Ausstattung. Ladenpreis in Prachtband mit Goldschnitt 5 M. Deutscher Schriftenverlag Berlin 1897.

Nach einer mit der Verlagsbuchhandlung getroffenen Vereinbarung sind wir in der Lage, das Werk, das sonst 5 M in den Buchhandlungen kostet, den Lesern der »Deutschen Tageszeitung« zu dem

Vorzugspreise von 3 M

abzugeben. Bei postfreier Einsendung des Geldes in Briefmarken oder Postanweisung erfolgt postfreie Zusendung des Buches. Wir bitten, von dieser Vergünstigung reichen Gebrauch zu machen und die Bestellungen unmitttelbar zu richten an die

Geschäftsstelle der »Deutschen Tageszeitung«, Berlin W.,
Röthener Straße 39.